

raffinkernen zur Krystallisation aufgestellt werden, zu bewirken sein. Die Abkühlung der Massen muss allmählig bewirkt werden können, derart, dass die Ausbildung der Krystalle in denselben bezüglich ihrer Beschaffenheit, Grösse etc. nicht beeinträchtigt wird.

Den Preis empfängt Derjenige, der die betreffende Aufgabe bis zum 1. Januar 1871 zur Zufriedenheit einer vom Mineralöl-Verein zu Halle erwählten Commission, bestehend aus den HHrn. Fabrikbesitzer A. Riebeck in Halle, Bergrath Bischoff in Weissenfels, Dr. Rolle in Gerstewitz und Dr. Hübner in Zeitz, löst und der letzteren den Beweis für seine etwaigen Angaben auf seine Kosten beibringt.

Unter mehreren Bewerbern erhält der den Preis, welcher die vortheilhafteste Lösung offerirt.

Nächste Sitzung: 13. Juni.

Berichtigungen.

In No. 6 Seite 301 an Stelle des Passus „Das Dibromhydrin — findet“ (Zeile 22 bis 27) lies: „Da das Dibromhydrin bei 219° siedet, so folgt, dass das Tribromhydrin beinahe bei derselben Temperatur sieden muss: Das ist grade der Siedepunct des Tribromallyls.“

Es wäre zu verwundern und mit allen Analogien im Widerspruch, wenn das Dichlorhydrin $(C_3H_5)Cl_2OH$ (Siedep. 176—178°; Mol.-Gew. 128) und das Tribromhydrin $C_3H_4Br_3$ (Siedepunct nach Berthelot 180°; Mol.-Gew. 218) trotz der grossen Verschiedenheit ihres Mol.-Gew. beinahe denselben Siedepunct hätten; namentlich da das Dibromhydrin $C_3H_4Br_2OH$ (Mol.-Gew. 218) weit höher siedet: bei 219°.

In No. 7 Seite 350, Zeile 23 lies: „Jodür“ statt „Bijodür“.

Seite 353, Zeile 25 lies: „Schwefelphosphor“ statt „Chlorphosphor“.

In No. 9 Seite 507; Zeile 8 lies: „Karsten“ statt „Karst“.

Zeile 11 von unten: „ Fe_2O_3 “ statt Fr_2O_3 .

Zeile 13 und 18 lies: „Chenevix“ statt „Chevenix“.

Zeile 17 von oben lies: „8CuO“ statt „8CrO“.
